

Umsatzstarke regionale Baumeister

«Das Baujahr 2013 war ein gutes Jahr. Mit gut meine ich den starken Umsatz, nicht aber die Rendite», mit diesen Worten eröffnete Remo Agosti aus Uznach als Präsident die Jahresversammlung des Baumeisterverbandes Etzel und Linth im Seedamm Plaza in Pfäffikon.

Gesamtschweizerisch stieg das Bauvolumen um fast 5%, wozu auch die Region am Zürichsee ihren Anteil beigesteuert hat. Auch für 2014 wird noch keine Abschwächung erwartet, zumal der Winter in den tieferen Regionen gänzlich ausgeblieben ist, weshalb fast durchgehend auf den Baustellen gearbeitet worden ist.

Der unmittelbare Ausblick auf das Jahr 2014 sieht positiv aus. Die Situation im Wohnungsbau zeigt sich noch stabil, zusätzlich sind Grossprojekte in Industrie, Dienstleistung, Gesundheit und Energie in Planung. Der Tiefbau präsentiert sich ebenfalls stabil, wobei die Annahme der Fabi-Vorlage sich positiv auswirken kann. Hingegen bereitet der andere Abstimmungsentscheid über die Einwanderungsinitiative Unsicherheit, wodurch Unternehmen zurückhaltender investieren und Mitarbeiter rekrutieren werden.

Das werde wahrscheinlich bereits ab 2015 die Zuwanderung reduzieren und könnte zu einem Rückgang der Nachfrage im Mietwohnungsbau um bis zu 20% führen. Für Remo Agosti ist es wichtig, die Initiative umzusetzen, ohne die bilateralen Verträge zu gefährden, wofür sich auch der Schweizerische Baumeisterverband einsetzen will.

Die Traktanden fanden einhellige Zustimmung und als neues Mitglied wurde die **B. Kistler Bau AG in Lachen** in den Verband aufgenommen. Eine besondere Anerkennung erhielt die Bauunternehmung Hofstetter AG, welche vom Benker Gewerbeverein als Unternehmen des Jahres ausgezeichnet worden ist.

Im Lehrlingsausbildungszentrum Ziegelbrücke besuchen zurzeit 82 Lernende aus dem Baumeisterverband Etzel + Linth ihre Berufslehre. Wichtig sei, für diesen Beruf mit besten Aufstiegsmöglichkeiten junge Menschen zu finden, betonte Kurt Maus als Geschäftsführer der Baumeisterverbandes St.Gallen.

Über kartellrechtliche Risiken sprach Dr. Christan Wind aus Feusisberg als Kartellrechts-Spezialist. Weltweit benötigen die Staaten Geld, weshalb heute Bussen im Kartellrecht exorbitante Höhen erreichen. In der Schweiz sind die Strassenbauer ins Visier der Wettbewerbskommission (Weko) gelangt. Im Kanton Zürich wurden Absprachen aufgedeckt. Diese Untersuchungen springen automatisch auf andere Kantone über, weil Bauunternehmen über die Kantonsgrenzen hinweg arbeiten. Dabei werden auch Unternehmen untersucht, welche nie an einer Absprache beteiligt waren.

Informationsaustausch, Verbandstätigkeit, ARGES, Beteiligungen an andern Bauunternehmen bergen Gefahren, die gut geprüft und entsprechend auch gut dokumentiert sein sollten. So sind Arbeitsgemeinschaften grundsätzlich zulässig, doch dürfe kein Austausch von Geschäftsgeheimnissen erfolgen. Allerdings seien Bauunternehmen zum Austausch von Geschäftsgeheimnissen gezwungen, wenn sie als Arge eine Offerte einreichen wollen. Darum sei eine klare und frühzeitige Regelung mit einem Verhaltenskodex unabdingbar.

Peter Blöchlinger
